

## Geldmenge im Euroraum

Die Jahreswachstumsrate der weit gefassten Geldmenge M3 stieg im Juli 2020 auf 10,2 Prozent, verglichen mit 9,2 Prozent im Juni. Ihr Dreimonatsdurchschnitt bis Juli betrug 9,5 Prozent. Die Komponenten von M3 entwickelten sich wie folgt: Die jährliche Wachstumsrate des enger gefassten Aggregats M1, das den Bargeldumlauf und die täglich fälligen Einlagen umfasst, erhöhte sich im Juli auf 13,5 Prozent nach 12,6 Prozent im Juni.

Die Jahreswachstumsrate der sonstigen kurzfristigen Einlagen (M2 - M1) stieg im Juli auf 1,4 Prozent nach 0,8 Prozent im Vormonat. Die jährliche Zuwachsrate der marktfähigen Finanzinstrumente (M3 - M2) nahm im Berichtsmonat auf 12,8 Prozent zu, nachdem sie im Juni 9,2 Prozent betragen hatte.

Betrachtet man die Beiträge der einzelnen Komponenten zur Jahreswachstumsrate von M3, so beliefen sich diese laut EZB für das enger gefasste Geldmengenaggregat M1 auf 9,2 Prozentpunkte (gegenüber 8,6 Prozentpunkten im Juni), für die sonstigen kurzfristigen Einlagen (M2 - M1) auf 0,4 Prozentpunkte (nach 0,2 Prozentpunkten) und für die marktfähigen Finanzinstrumente (M3 - M2) auf 0,6 Prozentpunkte (nach 0,5 Prozentpunkten).

Was die Entwicklung aus Sicht der geldhaltenden Sektoren betrifft, so betrug die Jahreswachstumsrate der in M3 enthaltenen Einlagen privater Haushalte im Juli 7,4 Prozent und war damit gegenüber dem Vormonat unverändert, während sich die entsprechende Rate der M3-Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften im selben Zeitraum von 19,1 Prozent auf 20,4 Prozent erhöhte. Die Jahreswachstumsrate der M3-Einlagen nichtmonetärer finanzieller Kapitalgesellschaften (ohne Versicherungsgesellschaften und Pensionseinrichtungen) stieg unterdessen von 4,5 Prozent auf 9,2 Prozent.

Bei einer Betrachtung der Posten der konsolidierten Bilanz des MFI-Sektors, die nicht zur Geldmenge M3 gerechnet werden (M3-Gegenposten), lässt sich die Jahreswachstumsrate von M3 für Juli 2020 wie folgt aufgliedern: Die Kredite an öffentliche Haushalte steuerten 5,7 Prozentpunkte bei (nach 5,0 Prozentpunkten im Vormonat), die Kredite an den privaten Sektor 5,3 Prozentpunkte (nach 5,1 Prozentpunkten), die längerfristigen finanziellen Verbindlichkeiten 0,3 Prozentpunkte (wie im Vormonat), die Nettoforderungen an Ansässige außerhalb des Euroraums 0,3 Prozentpunkte (nach 0,9 Prozentpunkten) und die übrigen Gegenposten minus 1,4 Prozentpunkte (nach minus 2,0 Prozentpunkten).

Was die Kreditentwicklung betrifft, so erhöhte sich die Jahreswachstumsrate der gesamten Kreditvergabe an Nicht-MFIs im Euroraum von 7,0 Prozent im Juni auf 7,7 Prozent im Juli 2020. Die jährliche Wachstumsrate der Kredite an öffentliche Haushalte stieg im genannten Zeitraum von 13,6 Prozent auf 15,5 Prozent und jene der Kredite an den privaten Sektor von 4,7 Prozent auf 5,0 Prozent.

Die Jahreswachstumsrate der (um Kreditverkäufe und -verbriefungen sowie fiktive Cash-Pooling-Aktivitäten) bereinigten Buchkredite an den privaten Sektor betrug im Juli 4,7 Prozent, verglichen mit 4,8 Prozent im Juni. Dabei lag die jährliche Wachstumsrate der bereinigten Buchkredite an private Haushalte im Juli bei 3,0 Prozent und war damit gegenüber dem Vormonat unverändert; die Jahreswachstumsrate der an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften vergebenen bereinigten Buchkredite belief sich im Berichtsmonat auf 7,0 Prozent gegenüber 7,1 Prozent im Juni.

## Liquiditätslinien verlängert

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat mit der kroatischen Zentralbank (Hrvatska narodna banka, HNB) und der rumäni-

## Bestände des Eurosystems an Wertpapieren für geldpolitische Zwecke

Wertpapiere für geldpolitische Zwecke	Ausgewiesener Wert zum 21. August 2020	Veränderungen zum 14. August 2020		Ausgewiesener Wert zum 28. August 2020	Veränderungen zum 21. August 2020	
		Käufe	Tilgungen		Käufe	Tilgungen
1. Programm zum Ankauf gedeckter Schuldverschreibungen	0,5 Mrd. €	-	-	0,5 Mrd. €	-	-
Programm für die Wertpapiermärkte	34,6 Mrd. €	-	-	34,6 Mrd. €	-	-
2. Programm zum Ankauf gedeckter Schuldverschreibungen	2,9 Mrd. €	-	-	2,8 Mrd. €	-	-0,0 Mrd. €
3. Programm zum Ankauf gedeckter Schuldverschreibungen	285,7 Mrd. €	+0,5 Mrd. €	-	284,4 Mrd. €	+0,3 Mrd. €	-1,6 Mrd. €
Programm zum Ankauf von Asset-Backed Securities	29,7 Mrd. €	-	-0,4 Mrd. €	29,5 Mrd. €	+0,0 Mrd. €	-0,1 Mrd. €
Programm zum Ankauf von Wertpapieren des öffentlichen Sektors	2 270,5 Mrd. €	+3,3 Mrd. €	-0,2 Mrd. €	2 273,3 Mrd. €	+3,0 Mrd. €	-0,2 Mrd. €
Programm zum Ankauf von Wertpapieren des Unternehmenssektors	227,6 Mrd. €	+0,9 Mrd. €	-	228,2 Mrd. €	+0,6 Mrd. €	-
Pandemie-Notfallankaufprogramm	483,9 Mrd. €	+15,2 Mrd. €	-0,1 Mrd. €	497,9 Mrd. €	+15,3 Mrd. €	-1,3 Mrd. €

Quelle: EZB



schen Zentralbank (Banca Națională Românei, BNR) vereinbart, die jeweiligen Euro-Liquiditätslinien um sechs Monate bis Ende Juni 2021 zu verlängern. Die Liquiditätslinien wurden in diesem Jahr eingerichtet, um Finanzinstituten in den beiden Ländern über ihre jeweilige Zentralbank Liquidität in Euro bereitzustellen. Hierdurch soll der Liquiditätsbedarf der Institute gedeckt werden, der sich aufgrund von Marktstörungen infolge des Covid-19-Schocks ergeben könnte. Die Liquiditätslinien waren zunächst für den Zeitraum bis Ende des laufenden Jahres vereinbart worden. Über eine Swap-Vereinbarung kann die HNB bis zu zwei Milliarden Euro gegen kroatische Kuna bei der Europäischen Zentralbank aufnehmen. Im Rahmen ihrer Repo-Linie kann die BNR bis zu 4,5 Milliarden Euro gegen angemessene auf Euro lautende Sicherheiten bei der Europäischen Zentralbank aufnehmen.

## Konsolidierte Bankdaten

Die Summe der Aktiva der Kreditinstitute mit Sitz in der Europäischen Union (mit Ausnahme des Vereinigten Königreichs) stieg um 4,9 Prozent von 27,6 Billionen Euro im März 2019 auf 29,0 Billionen Euro im März 2020. Die Quote notleidender Kredite in der EU (mit Ausnahme des Vereinigten Königreichs) sank im Vergleich zum Vorjahr um 0,55 Prozentpunkte und belief sich im März 2020 auf 2,98 Prozent. Die Eigenkapitalrendite im EU-Durchschnitt lag im März 2020 bei 0,33 Prozent. Die harte Kernkapitalquote im EU-Durchschnitt belief sich im März 2020 auf 14,63 Prozent.

Die vierteljährlichen Daten enthalten die für eine Analyse des EU-Bankensektors erforderlichen Informationen und stellen einen Teildatensatz des für das Jahresende vorliegenden Datensatzes dar. Die Daten für Ende März 2020 wurden von 324 Institutsgruppen und 2657 Einzelinstituten (einschließlich Tochtergesellschaften und Zweigstellen ausländischer Institute) erhoben, die ihr Geschäft in der EU betreiben. Damit sind nahezu 100 Prozent des Bilanzvolumens des EU-Bankensektors erfasst.

## Konsolidierter Wochenausweis des Eurosystems

Aktiva (in Millionen Euro)	7.8.2020	14.8.2020	21.8.2020	28.8.2020
<b>1 Gold und Goldforderungen</b>	<b>548741</b>	<b>548726</b>	<b>548727</b>	<b>548767</b>
<b>2 Forderungen in Fremdwährung an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets</b>	<b>357109</b>	<b>357144</b>	<b>357867</b>	<b>358624</b>
2.1 Forderungen an den IWF	85826	85828	85823	85823
2.2 Guthaben bei Banken, Wertpapieranlagen, Auslandskredite und sonstige Auslandsaktiva	271283	271316	272044	272801
<b>3 Forderungen in Fremdwährung an Ansässige im Euro-Währungsgebiet</b>	<b>29892</b>	<b>29709</b>	<b>28481</b>	<b>27823</b>
<b>4 Forderungen in Euro an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets</b>	<b>12697</b>	<b>12763</b>	<b>12747</b>	<b>11539</b>
4.1 Guthaben bei Banken, Wertpapieranlagen und Kredite	12697	12763	12747	11539
4.2 Forderungen aus Kreditfazilität im Rahmen des WKM II	0	0	0	0
<b>5 Forderungen in Euro aus geldpolitischen Operationen an Kreditinstitute im Euro-Währungsgebiet</b>	<b>1595531</b>	<b>1595581</b>	<b>1595907</b>	<b>1595890</b>
5.1 Hauptrefinanzierungsgeschäfte	954	1005	1331	1633
5.2 Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte	1594577	1594577	1594577	1594252
5.3 Feinststeuerungsoperationen in Form von befristeten Transaktionen	0	0	0	0
5.4 Strukturelle Operationen in Form von befristeten Transaktionen	0	0	0	0
5.5 Spitzenrefinanzierungsfazilität	0	0	0	6
5.6 Forderungen aus Margenausgleich	0	0	0	0
<b>6 Sonstige Forderungen in Euro an Kreditinstitute im Euro-Währungsgebiet</b>	<b>34898</b>	<b>31998</b>	<b>33252</b>	<b>31958</b>
<b>7 Wertpapiere in Euro von Ansässigen im Euro-Währungsgebiet</b>	<b>3499332</b>	<b>3518137</b>	<b>3537676</b>	<b>3554309</b>
7.1 Zu geldpolitischen Zwecken gehaltene Wertpapiere	3296161	3316087	3335266	3351231
7.2 Sonstige Wertpapiere	203171	202050	202410	203079
<b>8 Forderungen in Euro an öffentliche Haushalte</b>	<b>22799</b>	<b>22799</b>	<b>22804</b>	<b>22804</b>
<b>9 Sonstige Aktiva</b>	<b>284308</b>	<b>287804</b>	<b>286581</b>	<b>288523</b>
<b>Aktiva insgesamt</b>	<b>6385307</b>	<b>6404662</b>	<b>6424042</b>	<b>6440237</b>
<b>Passiva (in Millionen Euro)</b>	<b>7.8.2020</b>	<b>14.8.2020</b>	<b>21.8.2020</b>	<b>28.8.2020</b>
<b>1 Banknotenumlauf</b>	<b>1381638</b>	<b>1382872</b>	<b>1382333</b>	<b>1383065</b>
<b>2 Verbindlichkeiten in Euro aus geldpolitischen Operationen gegenüber Kreditinstituten im Euro-Währungsgebiet</b>	<b>3051009</b>	<b>3035650</b>	<b>3045881</b>	<b>3025591</b>
2.1 Einlagen auf Girokonten (einschließlich Mindestreserveguthaben)	2674766	2583930	2600445	2549355
2.2 Einlagefazilität	376243	451720	445436	476236
2.3 Termineinlagen	0	0	0	0
2.4 Feinststeuerungsoperationen in Form von befristeten Transaktionen	0	0	0	0
2.5 Verbindlichkeiten aus Margenausgleich	0	0	0	0
<b>3 Sonstige Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Kreditinstituten im Euro-Währungsgebiet</b>	<b>6325</b>	<b>5649</b>	<b>5936</b>	<b>6095</b>
<b>4 Verbindlichkeiten aus der Begebung von Schuldverschreibungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>5 Verbindlichkeiten in Euro gegenüber sonstigen Ansässigen im Euro-Währungsgebiet</b>	<b>728043</b>	<b>772149</b>	<b>781918</b>	<b>822249</b>
5.1 Einlagen von öffentlichen Haushalten	665340	712564	724960	763735
5.2 Sonstige Verbindlichkeiten	62702	59585	56958	58513
<b>6 Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets</b>	<b>220264</b>	<b>210576</b>	<b>209589</b>	<b>204183</b>
<b>7 Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen im Euro-Währungsgebiet</b>	<b>5637</b>	<b>5949</b>	<b>5576</b>	<b>5416</b>
<b>8 Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets</b>	<b>7537</b>	<b>7482</b>	<b>7723</b>	<b>7392</b>
8.1 Einlagen, Guthaben, sonstige Verbindlichkeiten	7537	7482	7723	7392
8.2 Verbindlichkeiten aus der Kreditfazilität im Rahmen des WKM II	0	0	0	0
<b>9 Ausgleichsposten für vom IWF zugeteilte Sonderziehungsrechte</b>	<b>57110</b>	<b>57110</b>	<b>57110</b>	<b>57110</b>
<b>10 Sonstige Passiva</b>	<b>275840</b>	<b>275319</b>	<b>276071</b>	<b>277232</b>
<b>11 Ausgleichsposten aus Neubewertung</b>	<b>542941</b>	<b>542941</b>	<b>542941</b>	<b>542941</b>
<b>12 Kapital und Rücklagen</b>	<b>108963</b>	<b>108964</b>	<b>108963</b>	<b>108963</b>
<b>Passiva insgesamt</b>	<b>6385307</b>	<b>6404662</b>	<b>6424042</b>	<b>6440237</b>

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen

Quelle: EZB

## Versicherungen im Euro-Währungsgebiet

Die gesamten von Versicherungsgesellschaften im Euroraum gehaltenen Aktiva erhöhten sich im zweiten Quartal 2020 auf 8721 Milliarden Euro, verglichen mit 8442 Milliarden Euro im vorangegangenen Vierteljahr. Schuldverschreibungen machten im Berichtsquartal einen Anteil von 40,9 Prozent der gesamten Aktiva dieses Sektors aus. Der zweitgrößte Anteil an den Gesamtaktiva entfiel auf Investmentfondsanteile (26,3 Prozent), gefolgt von Aktien, sonstigen Dividendenwerten und Beteiligungen (10,4 Prozent) sowie Krediten (7,3 Prozent). Der Bestand an Schuldverschreibungen wuchs von 3476 Milliarden Euro am Ende des Vorquartals auf 3 568 Milliarden Euro am Ende des Berichtsquartals.

Der Nettoerwerb von Schuldverschreibungen belief sich im zweiten Quartal 2020 auf 15 Milliarden Euro; Preisänderungen und sonstige Veränderungen schlugen mit 77 Milliarden Euro zu Buche. Die Jahreswachstumsrate der gehaltenen Schuldverschreibungen lag unterdessen bei 1,4 Prozent.

Eine Aufschlüsselung der Schuldverschreibungen nach Emittentengruppen ergab für das zweite Quartal 2020 eine Jahreswachstumsrate der von öffentlichen Haushalten im Euroraum begebenen Schuldverschreibungen von 0,0 Prozent; die entsprechenden Nettoverkäufe beliefen sich im genannten Zeitraum auf 5 Milliarden Euro. Bei den vom privaten Sektor begebenen Schuldverschreibungen lag die jährliche Wachstumsrate bei 2,9 Prozent und die vierteljährlichen Nettoverkäufe betrugen 18 Milliarden Euro. Die von Ansässigen außerhalb des Euroraums begebenen Schuldverschreibungen verzeichneten eine jährliche Zuwachsrate von 2,3 Prozent bei vierteljährlichen Nettoverkäufen von 2 Milliarden Euro.

Was die von Versicherungsgesellschaften gehaltenen Investmentfondsanteile betrifft, so erhöhte sich deren Bestand im zweiten Quartal 2020 auf 2296 Milliarden Euro (nach 2167 Milliarden Euro im

Vorquartal) bei einem Nettoerwerb von 11 Milliarden Euro; Preisänderungen und sonstige Veränderungen wurden auf 119 Milliarden Euro beziffert. Die entsprechende Jahreswachstumsrate belief sich im Berichtsquartal auf 3,9 Prozent. Die jährliche Zuwachsrate der von Versicherungsgesellschaften gehaltenen Geldmarktfondsanteile aus dem Euroraum lag im zweiten Quartal des laufenden Jahres bei minus 14,0 Prozent, wobei der Nettoverkauf mit 12 Milliarden Euro zu Buche schlug.

Bei den Beständen an Investmentfondsanteilen (ohne Geldmarktfonds) aus dem Eurogebiet betrug die Jahreswachstumsrate 5,2 Prozent bei vierteljährlichen Nettoverkäufen von 24 Milliarden Euro. Für die von Gebietsfremden begebenen Investmentfondsanteile wurden eine jährliche Zuwachsrate von 5,3 Prozent und vierteljährliche Nettoverkäufe von 1 Milliarde Euro verzeichnet.

Was die wichtigsten Passiva betrifft, so beliefen sich die gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen der Versicherungsgesellschaften im zweiten Quartal 2020 auf 6647 Milliarden Euro nach 6407 Milliarden Euro im ersten Quartal 2020. Davon waren 90,6 Prozent den versicherungstechnischen Rückstellungen im Bereich Leben zuzuschreiben. Vom Gesamtbetrag der Lebensversicherungsrückstellungen entfielen 1248 Milliarden Euro beziehungsweise 20,7 Prozent auf fondsgebundene Produkte.

Künftig will die Europäische Zentralbank in dieser Statistik auch jährliche Daten zu den gebuchten Beiträgen, den Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Abschlusskosten der Versicherungsgesellschaften im Euroraum bereitstellen, die sich auf deren Ertragslage auswirken. Die gebuchten Beiträge stiegen 2019 insgesamt auf 1127 Milliarden Euro (dies entspricht einem Anteil von 18,9 Prozent an den gesamten Ende 2018 bestehenden versicherungstechnischen Rückstellungen), verglichen mit 1053 Milliarden Euro im Jahr 2018 (17,5 Prozent). Im gleichen Zeitraum stiegen die Aufwendungen für Versicherungsfälle von 773 Milliarden Euro (12,8 Prozent) auf 822 Milliarden

Euro (13,8 Prozent), und die Abschlusskosten erhöhten sich von 106 Milliarden Euro (1,8 Prozent) auf 116 Milliarden Euro (1,9 Prozent).

## MFI-Zinsstatistik

Der gewichtete Indikator der Kreditfinanzierungskosten, in dem die Zinssätze für alle Unternehmenskredite zusammengefasst sind, blieb im Juli 2020 weitgehend stabil. Der Zinssatz für neu vergebene Kredite von über 1 Million Euro mit variabler Verzinsung oder einer anfänglichen Zinsbindung von bis zu drei Monaten wies mit 1,23 Prozent keine Veränderung auf. Auch der Zinssatz für neue Kredite derselben Größenordnung mit einer anfänglichen Zinsbindung von mehr als drei Monaten und bis zu einem Jahr war mit 1,17 Prozent unverändert. Die Verzinsung neuer Kredite von über 1 Million Euro mit einer anfänglichen Zinsbindung von mehr als zehn Jahren verringerte sich um 14 Basispunkte auf 1,25 Prozent. Zuzuschreiben war dies der Entwicklung in zwei Ländern des Euroraums und dem Zinseffekt.

Bei Krediten im Neugeschäft von bis zu 250000 Euro mit variabler Verzinsung oder einer anfänglichen Zinsbindung von bis zu drei Monaten erhöhte sich der durchschnittliche Zinssatz um 9 Basispunkte auf 1,96 Prozent, wofür laut EZB sowohl der Zins- als auch der Gewichtungseffekt verantwortlich waren. Die Verzinsung neu hereingenommener Einlagen von Unternehmen mit einer vereinbarten Laufzeit von bis zu einem Jahr sank im Juli 2020 um fünf Basispunkte auf minus 0,19 Prozent. Der Zinssatz für täglich fällige Einlagen von Unternehmen war mit 0,00 Prozent unverändert.

Der Zinssatz für Kredite im Neugeschäft mit variabler Verzinsung oder einer anfänglichen Zinsbindung von bis zu einem Jahr an Einzelunternehmen und Personengesellschaften ohne Rechtspersönlichkeit stieg um 21 Basispunkte auf 2,27 Prozent. Diese Zunahme war der Entwicklung in drei Euroländern geschuldet und ergab sich sowohl aus dem Zins- als auch dem Gewichtungseffekt.